

# FREUNDDES BRIEF

des Gustav-Adolf-Werkes Württemberg



## Liebe Freunde und Freundinnen des GAW, liebe Förderer und Unterstützerinnen, liebe Schwestern und Brüder,



GAW-Vorsitzende  
Prälatin Gabriele Wulz

vor kurzem sagte mir eine Pfarrerin: „Wenn ich darüber nachdenke, was ich seit meinem Engagement im GAW über Kirche, Glauben und mich selbst gelernt habe, dann staune ich.“ Mir geht es ganz genauso. In den Begegnungen mit Partnern und Partnerinnen, mit denen wir seit vielen Jahren verbunden sind, lerne ich, die Begrenztheit meiner eigenen Perspektiven zu sehen. Das Selbstverständliche wird

etwas weniger selbstverständlich. Das Vertraute wird fremder. Das sind allemal heilsame Prozesse, denn sie helfen, den eigenen Vorurteilen auf die Spur zu kommen. Nach reformatorischem Verständnis ist Bildung ein lebenslanger Prozess – auf dem Weg hin zu Christus, dem „durch Gott gebildeten Menschen.“

Der erste Freundesbrief des neuen Jahres nimmt uns auf die Reise zu unseren Partnerkirchen mit und lädt ein, ihre Bildungsinitiativen kennenzulernen.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen  
Ihre Gabriele Wulz

## Bildung als Markenzeichen evangelischer Kirchen

### Evangelische Schulen im Libanon und in Syrien als Orte der gegenseitigen Verständigung

Unter dem Dach der National Evangelical Synod of Syria and Lebanon (NESSL) haben sich mittlerweile 17 Schulen im Libanon und in Syrien entwickelt. Unter anderem mit ihren Schulen kann die NESSL in der Öffentlichkeit wirken und zeigen, dass Evangelische Kirche für einen großen Teil der Bevölkerung da ist, denn gut drei Viertel der Schüler\*innen sind Muslime. Das Zusammenleben und das gemeinsame Lernen dienen der gegenseitigen Verständigung und sollen auch für das Land als positives Beispiel dienen. „Wir versuchen als Kirche im Land Zeugnis zu geben. Wir indoktrinieren nicht. Wir stehen zu unseren Werten und wollen die Freiheit des Denkens und des eigenen Gewissens stärken und damit einen Beitrag zur Vielfalt in der Ge-

sellschaft leisten“ sagt Pfarrer Joseph Kassab, der Generalsekretär der NESSL. Auch muslimische Eltern schicken ihre Kinder in die evangelischen Schulen, weil die Ausbildung dort einen hohen Standard hat und sie hier geschützt sind vor dem Versuch der Indoktrinierung durch Islamisten. Herausfordernd ist die Finanzierung der Schulen, denn private Schulträger erhalten keinerlei Zuschuss vom Staat. Die Schulen verstehen sich daher als eine Solidargemeinschaft untereinander und helfen einander bei finanzieller Not.



Jede evangelische Schule versucht, sich auf den lokalen Kontext einzustellen. Beispielsweise sind vier evangelische Schulen im Libanon speziell für syrische Flüchtlingskinder eingerichtet. Da momentan rund 20% der Einwohner im Libanon syrische Flüchtlinge sind, so ist es nachvollziehbar, dass das libanesisches Schulsystem mit diesen Zahlen überfordert ist. Die Kinder werden mit Bussen aus den Flüchtlingslagern abgeholt, erhalten Schulmaterial, Kleidung, zu Essen und werden medizinisch versorgt. Unterrichtet wird nach dem syrischen Lehrplan, damit die Kinder einen leichteren Wiedereinstieg finden, wenn sie eines Tages nach Syrien zurückkehren können. Die NESSL, so Pfarrer Kassab, setzt sich auch für diese Menschen ein, da „Bildung der Schlüssel für eine friedliche Zukunft Syriens und unserer ganzen Region“ sei.

Quellen: GAW-Projektatalog 2020, *Evangelisch weltweit* 3/2018, *Konfigabe 2020 des GAW*

### Schule als Ausdruck kirchlicher Sozialdiakonie in einem Armenviertel in Santiago de Chile

Seit ihrer Gründung vor 40 Jahren engagiert sich die Versöhnungsgemeinde (Evangelisch-Lutherische Kirche Chiles - IELCH) in den Armenvierteln Santiagos. Wer im armen Süden von Chiles Hauptstadt Santiago groß wird, erlebt wenig von den glitzernden Fassaden der Innenstadt oder dem Reichtum der nord-östlichen

Vororte. Er oder sie hat vor allem weniger Chancen. Weniger Chancen auf ein intaktes Zuhause, weniger Chancen auf ausreichend Bildung, weniger Chancen auf eine gute Zukunft.



Aus verschiedenen Projekten entstand das Colegio Belén O'Higgins. Momentan bietet die Schule Raum für 400 Kinder und Jugendliche in den Kindergärten- und Schulklassen. Ihre Lebens- und Familiengeschichten sind zum Teil erschütternd. Seit den 90er Jahren ist der Stadtteil stark durch Drogen- und andere Kriminalität geprägt. Umso verständlicher ist die wichtige Rolle, die das Colegio Belén O'Higgins im Stadtteil hat. Sie hat ihre Bedeutung nicht nur im schulischen Bereich, sondern gerade auch im sozialen. Zurzeit gelten 81% ihrer Schüler\*innen nach der chilenischen Definition als in besonderem Maße gefährdet. Viele kommen aus zerrütteten Familien. Daher sind die Lehrer\*innen und Erzieher\*innen nicht nur an einer guten Bildung interessiert, sondern auch daran, den Kindern einen Schutzraum zu bieten, in dem sie sich ganzheitlich entfalten können. Eine Sozialarbeiterin kümmert sich speziell um Kinder, die vermehrt nicht zum Unterricht erscheinen, und sucht sie zuhause auf. Außerdem arbeitet sie mit den Schüler\*innen, die regelmäßig den Unterricht durch auffälliges und gewalttätiges Verhalten stören. So ist sie nah an der Lebenswelt der Kinder und kann auch die Vernetzung zu staatlichen Einrichtungen herstellen. Aktuell nehmen 57 Kinder am Programm "schulische Integration" teil. Darunter sind Kinder mit körperlichen und geistigen Behinderungen, Autismus, Asperger und Kinder mit erheblichen Lern- oder Sprachstörungen. Die 5 Mitarbeiterinnen des Integrationsprogrammes (1 Psychologin, 1 Psychopädagogin, 1 Logopädin und zwei Sonderpädagoginnen) arbeiten mit den SchülerInnen innerhalb und außerhalb der Klassengemeinschaft. Ziel ist es, dass die Schüler\*innen möglichst viel und für sie gewinnbringend am regulären Unterricht teilnehmen können. Dazu begleiten die Spezialistinnen sie im Unterricht. Außerhalb des Regelunterrichtes wird mit den Kindern an ihren speziellen Bedürfnissen gearbeitet. In diese Arbeit werden auch die Eltern einbezogen und regelmäßig Entwicklungsberichte verfasst. Ehemalige Schülerinnen und Schüler berichten,

wie gut sie in dieser Schule aufs Leben vorbereitet und positiv geprägt worden sind. Dabei spielen auch die nachmittäglichen Arbeitsgemeinschaften (z.B. in den Bereichen Musik, Tanz und Sport) eine wichtige Rolle. Am Colegio Belén O'Higgins sind auch Freiwillige des GAW im Einsatz, die unter anderem die Lehrer\*innen im Unterricht unterstützen und auch AG's anbieten.

Quellen: GAW-Projektkatalog 2020, Homepage der Gemeinde [www.lareconciliacion.cl](http://www.lareconciliacion.cl)

## Lebenswelten verbindende Bildung für Indigene in Argentinien



Vorschulkinder

Ein Gesetz garantiert den Ureinwohnern in Argentinien seit 1984 zweisprachigen Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe. Bis heute ist der Unterricht der staatlichen Schulen in den Indigenen-Dörfern jedoch oft auf einem schlechten Niveau. Meist ist er weder zweisprachig noch interkulturell. Da der Staat sich seiner Verpflichtung entzieht, hat eine evangelische Gemeinde im Norden Argentiniens eine Schule gegründet, die den Kindern der Mbya-Guarani dabei hilft, den Spagat zwischen dem traditionellen und dem modernen Leben zu meistern. Indigene sind im Durchschnitt wesentlich ärmer als die übrige Bevölkerung. Die Lebensbedingungen in den Indio-Dörfern sind hart, weshalb viele in die Städte ziehen. Dort haben sie zwar besseren Zugang zu Jobs, doch sie verlieren auch ihre Kultur und ihre Sprache. Das Instituto Intercultural Bilingüe Takuapi im Bundesstaat Misiones versucht daher, die Bildung im Indio-Dorf vor Ort zu erhöhen.

Fanden die ersten Schulstunden noch unter freiem Himmel statt, so gibt es mittlerweile Räume aus Stein. Die Wände des Klassenraums für jüngere Kinder sind farbenfroh mit Bäumen, Wasser, Himmel, Blumen und Tieren bemalt. An einem überdachten Essplatz bekommen die Kinder morgens, wenn sie eintreffen, ein Frühstück und mittags eine warme Mahlzeit. Das ist wichtig, weil viele Kinder unterernährt sind. Für die Kosten des Essens sowie für die Gehälter der Lehrer\*innen kommt der Staat auf, der Rest wird von der Gemeinde getragen. Der Unterricht ist konsequent zweisprachig: In der ersten Klasse lernen die Kinder Lesen und Schreiben in ihrer Muttersprache. Das Unterrichtsmaterial haben die Älteren mitgestaltet. In dem Lehrbuch gibt es zweisprachige Beschreibungen und



selbst gezeichnete Bilder von Pflanzen und Tieren. Weil diese Fibel Bezug zur Lebenswelt der Kinder hat, weckt sie stärker das Interesse am Lernen als spanischsprachige Lehrbücher. Spanisch kommt dann in der zweiten Klasse dazu. Einmal in der Woche kommt der Kazike, der Dorfvorsteher, und erzählt aus dem reichen Überlieferungsschatz der Mbya-Guarani, um die alten Traditionen am Leben zu erhalten. Der Kazike leitet auch den Schulchor und bringt den Kindern alte Lieder bei. Nach der Grundschule können die Kinder dann eine weiterführende Schule besuchen. Doch wer an einer Universität studieren will, ist leider gezwungen, das Dorf zu verlassen und damit auch einen Teil der Traditionen und der Lebenswelt seiner Gemeinschaft aufzugeben. Einige Universitäten machen daher erste Schritte zur Vereinbarkeit der Lebenswelten, indem sie Studiengänge in Teilpräsenz anbieten, damit Indigene studieren und trotzdem in ihrem Dorf wohnen bleiben können.

Quellen: *Evangelisch weltweit 2/2019, Jahresprojekt der GAW-Frauenarbeit 2019*

## Nachrichten aus dem GAW

### Kirchenbänke auf großer Fahrt von Kleinsachsenheim nach Slowenien

Die Evangelische Kirche A.B. in Slowenien ist eine kleine, aber lebendige Minderheitskirche. Sie hat rund 20.000 Mitglieder. Das entspricht 1 % der Bevölkerung.



Die meisten von ihnen leben in Prekmurje. Nach Prekmurje ging ein Transport von Kirchenbänken, Klapp- und anderen

Stühlen und ein Taufstein. Gespendet wurden diese von der evang. Kirchengemeinde Kleinsachsenheim. Von einer Religionslehrerin wurden 4 Kartons mit kompletten Serien von Flanellbildern gespendet und last but not least gingen auch 5 Rollatoren und 2 Pflegebetten mit auf die Reise, gespendet von einer Privatperson und einer Schule. Diese Spenden haben in Prekmurje große Freude ausgelöst. Wir bedanken uns bei allen Spendern sowie beim "Referat 1.2 – Mission, Ökumene und Entwicklung" für die Übernahme der Transportkosten.

Aktuell sucht eine Gemeinde in Ungarn 50 gebrauchte Gesangbücher. Wenn Ihre Gemeinde Exemplare abzugeben hat, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle.

### Brücken bauen für den Frieden

GAW-Special mit Pfarrer Haroutune Selimian aus Aleppo am 3.3.2020



Prälatin Wulz, Pfarrer Selimian aus Syrien, GAW-Generalsekretär Haaks aus Leipzig

Gibt es Hoffnung für die Situation der Christen im Nahen Osten, speziell im Bürgerkriegsland Syrien? Es gibt sie, wenn die Christen sich als Brückenbauer und Friedensstifter verstehen. Das war eine zentrale Botschaft von Haroutune Selimian, Pfarrer der Armenischen Evangelischen Kirche in Aleppo, beim GAW-Special im Bildungszentrum Hospitalhof.

Vor 75 Zuhörern zeichnete Selimian ein beeindruckendes, bewegendes Bild der Lage in der nordsyrischen Stadt. Er zeigte Fotos der immensen Zerstörungen in Aleppo, aber auch den Wiederaufbau der 2014 zerstörten Kirche der Gemeinde. Er betonte, wie das Land leide. „Zehn Millionen Syrer haben ihre Heimat seit 2012 verlassen. Drei Millionen Kinder hatten sechs Jahre lang keinen Unterricht.“

Wie konnte die Gemeinde überhaupt überleben? Selimian verwies auf die Verankerung im Glauben. So wie Jesus in der biblischen Geschichte von der Stillung des Sturmes (Markus 4) Frieden ausstrahlte, so könne auch seine Kirche inmitten der Katastrophen diesen Frieden ausstrahlen und Zeichen für ein besseres Miteinander setzen. Er betonte die Hilfe des GAW gerade in der schwierigsten Zeit: „Das GAW war ganz nahe bei uns in der Mitte des Sturms“.

Arnd Bäucker

### Wechsel bei der OGA in Brasilien

Pfarrer Martin Volkmann, Generalsekretär der OGA, verabschiedet sich in den Ruhestand. Er übernahm die Funktion im Januar 2011. Es waren 9 Jahre aktiven Handelns in der OGA. Sein Nachfolger ist ab Januar 2020 Harald Malschitzky.



Martin Volkmann



Harald Malschitzky

## GAW-Studienreise mit Theologie-Studierende nach Brüssel



Die Zukunft ist eindeutig Europa! Die Zukunft unserer Kirchen ist die Jugend. Das GAW war deshalb mit 21 Theologiestudierenden in Brüssel und besuchte die Theologische Fakultät, die Vereinigte Prot. Kirche, GAW-Projekte, KEK, EKD-Büro und einen Gottesdienst in der deutschsprachigen Gemeinde.

## Termine

### Veranstaltungsabsage Mitarbeiterinnentag plus

Wir bedauern es sehr, dass der Mitarbeiterinnentag plus in diesem Jahr aus Gründen der Vorsicht und Umsicht abgesagt werden muss.

Im Sinne des Jahresprojekts "Wer ist denn meine Nächste?" lassen Sie uns in dieser Zeit einander Nächste sein in Rücksichtnahme und gegenseitiger Stärkung. Hoffen wir, dass wir uns beim Jahresfest in Esslingen sehen können.

### GAW-Jahresfest im Kirchenbezirk Esslingen: 18. bis 19.07.2020 in Esslingen



Unter dem Motto „Grenzen überwinden – Freiheit gestalten“ lädt das Gustav-Adolf-Werk und der Evang. Kirchenbezirk Esslingen zum GAW-Fest nach Esslingen ein.

Mit dem Thema Religionsfreiheit bzw. Glaubensfreiheit nehmen wir ein Grund- und Menschenrecht auf, das zutiefst mit den Anfängen des GAW verbunden ist und weiter sehr aktuell bleibt. Feiern Sie mit unseren Gästen aus Rumänien, Georgien, Lettland, Libanon, Elsass und Lothringen und Deutschland ein buntes Fest mit touristischen Programmen, Vorträgen, Foren und Gottesdiensten.

## Reisen

### Wanderung auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser (19.04. – 24.04.2020)

Reiseleitung U. Hirsch, ehemaliger Geschäftsführer des GAW-Württemberg Infos + Anmeldung bei ReiseMission Leipzig: Tel. (0341) 308 541-0; E-Mail: info@reisemission-leipzig.de

### Slowenien-Reise (30.05.– 05.06.2020)

Reiseleitung U. Hirsch, ehemaliger Geschäftsführer des GAW-Württemberg

Nur noch ganz wenige Plätze frei.

Preis: DZ: 845 €, EZ: 960 €

Infos + Anmeldung: Pfrin. Ira Philipp.

Mail: Ira.Philipp@elkw.de

### Slowenien-Reise (01. bis 09.09.2020)

Veranstalter: Evang. Kreisbildungswerk Schwäbisch Hall und Schuldekanat Schwäbisch Hall in Zusammenarbeit mit dem Gustav-Adolf-Werk

Leitung: Schuldekan Kurt Schatz und Pfarrer Andreas Ludwig.

**Redaktion:** Michael Proß | (Stand der Angaben: 16.03.2020)

V.i.S.d.P.: Michael Proß, Geschäftsführer des Gustav-Adolf-Werkes in Württemberg  
Pfahlbronner Straße 48, 70188 Stuttgart  
Telefon 0711-90 11 89-0, Fax 0711-90 11 89-19  
email: [gaw@gaw-wue.de](mailto:gaw@gaw-wue.de) [www.gaw-wue.de](http://www.gaw-wue.de)

Bei Spenden/Überweisungen bitte folgendes beachten:

### Hauptgruppe und Frauenarbeit (gemeinsames Konto):

Evangelische Bank eG  
IBAN: DE92 5206 0410 0003 6944 37  
BIC: GENODEF1EK1

### Freiwilligendienst:

BW-Bank  
IBAN: DE 98 6005 0101 0001 0264 92  
BIC: SOLADEST600

Sie erhalten mit diesem Freundesbrief einen Überweisungsträger mit Ihrer persönlichen Codenummer.

Sofern Sie Ihre Spende differenziert einsetzen möchten, vermerken Sie bitte unter „**Stichwort**“ im Überweisungsträger den speziellen Zweck.

### Detaillierte Codenummern hierzu:

- 0-580-6225 Allgemeine Spenden
- 0-585-7142 Spenden Projektkatalog
- 0-581-0 Zweckspenden: hier bitte Zweck zusätzlich angeben.
- 0-586-7116 Jahresprojekt Frauenarbeit

